

Institut für Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaft

Wintersemester 2013/2014

Prof. Dr. Ulrich Dehn

Raum 103 – Tel.: 040/42838-3776 – E-Mail: ulrich.dehn(at)uni-hamburg.de
Sprechstunden nach Terminvereinbarung im Geschäftszimmer

Patrick Ehmann (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Raum 105 – Tel.: 040/42838-3778 – E-Mail: patrick.ehmann(at)uni-hamburg.de

PD Dr. Klaus Schäfer (Privatdozent/Direktor des Zentrums für Mission und
Ökumene – nordkirche weltweit) – E-Mail: schaefer-hamburg(at)web.de

Geschäftszimmer (Andrea Ehlers)

Raum 102 – Tel.: 040/42838-3775 – E-Mail: fb01-imoer(at)uni-hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10.00-12.00 Uhr + Di-Do: 14.00-15.00 Uhr

Lehrbeauftragte im Wintersemester 2013/2014:

Dr. Uta André ist Geschäftsführende Studienleiterin an der Missionsakademie an
der Universität Hamburg.

Dr. Michael Biehl ist tätig im Grundsatzreferat und dem Referat Theologische
Ausbildung im Evangelischen Missionswerk (EMW) in Hamburg.

Joel Driedger ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsstelle Theologie der
Friedenskirchen am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg.

Prof. Dr. Fernando Enns ist Leiter der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen
am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg.

Prof. Dr. Werner Kahl ist Studienleiter an der Missionsakademie an der Universität
Hamburg.

Mahmoud Khalifa hat einen M.A. der Universität Kairo.

PD Dr. Gert Rüppell ist ehemaliger Mitarbeiter des ÖRK, Genf.

Dr. Irina Wandrey ist Judaistin und Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich
Manuskriptkulturen.

WS 13/14	Mo	Di	Mi				Do	Fr
08-10		Tutorium zu 51-61.02.1 Raum s. Aushang						
10-12								Hauptseminar 51-65.05.1 Gerechter Friede Enns Sed 006
12-14			Übung 51-62.01.1 Antikes Judentum Wandrey Sed 005		Vorlesung 51-61.01.1 Ostasiatische Religionen Dehn ESA C		Hauptseminar 51-65.04.1 Migration in theologischer Perspektive Andrée Sed 006	
14-16	Proseminar 51-64.01.1 Streitbare Theologie Driedger Sed 18	Hauptseminar 51-65.06.1 Maßgebliche Menschen Dehn Sed 006	Übung 51-62.01.2 Antikes Judentum Wandrey Sed 006	Sprachlehrveranstaltung 51-60.01.1 Arabisch I Khalifa Sed 115				
16-18								
18-20		Vorlesung 51-61.02.1 Einf. in die Religionswissenschaft Dehn ESA C	Hauptseminar 51-65.01.1 Rezeption biblischer Traditionen im Koran Kahl Sed 006	Hauptseminar 51-65.02.1 Weltchristenheit – Christentum weltweit Biehl Sed 005	Hauptseminar 51-65.03.1 Interkulturelle Theologie Schäfer Sed 18	Sozietät 51-67.01.1 Ökumenische Sozietät Dehn Sed 115		

Informationen zu Raum- und/oder Terminänderungen: am Schwarzen Brett im Kellergeschoss neben den Fahrstühlen

Vorlesungen

LV-Nummer: 51-61.01.1	
LV-Name: Ostasiatische Religionen	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45, ESA C, ab 17.10.13	
Die Vorlesung muss in den Modulen EvRLAPSME2, EvRGYMMME2 und BRW-5.2 (HF+NF) belegt werden. Die Vorlesung ist offen für alle Studiengänge.	
In der Vorlesung werden die vielfältigen Religionswelten des ostasiatischen Raumes erarbeitet. Es geht insbesondere um die Länder China, Korea und Japan und um die dort entstandenen Varianten des Buddhismus, um Konfuzianismus, Daoismus, um Formen des koreanischen Schamanismus, um den japanischen Shinto und um weitere volksreligiöse Kulturen. Auf den vietnamesischen Kult des Chao Dai und auf die in Korea entstandene Vereinigungskirche des Moon San-Myong kann ein Blick geworden werden, ebenso auf christliche Versuche, auf die asiatische Religionswelt dialogisch einzugehen.	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Wolfgang Bauer, Geschichte der chinesischen Philosophie, 2001. – Florian Reiter, Religionen in China, 2002. – Joseph A. Adler, Chinesische Religionen, 2007. – Frits Vos, Die Religionen Koreas, 1977. – Wilhelm Gundert, Japanische Religionsgeschichte. Die Religionen der Japaner und Koreaner in geschichtlichem Abriß dargestellt, Tokyo 1935/Stuttgart 1943. – Michiko Yusa, Japanische Religionen – Spannung zwischen Tradition und Moderne, 2007. – Ulrich Dehn, Religionen in Ostasien und christliche Begegnungen, 2006.

LV-Nummer: 51-61.02.1	
LV-Name: Einführung in die Religionswissenschaft	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45, ESA C, ab 15.10.13 + Tutorium Di 09:00–10:00, Sed 19, Raum: siehe Aushang, ab 22.10.13	
Die Vorlesung muss im Modul REWI-1 (HF+NF) belegt werden. Die Vorlesung richtet sich nur an Religionswissenschaftsstudierende.	
Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Disziplin Religionswissenschaft, in ihre Geschichte, die wichtigsten Arbeitszweige, Pioniere des Fachs, wichtige Debatten um den Begriff "Religion" sowie andere Weichenstellungen in den Diskursen der letzten Jahrzehnte. Außerdem wird kurz eingeführt in religionsgeschichtliche Grundlinien in Gestalt der großen Weltreligionen und Kategorisierungen wissenschaftsgeschichtlicher Art.	
Die Vorlesung richtet sich nur an Studierende im BA-Studiengang Religionswissenschaft im ersten Semester (Teilmodul REWI-1). Sie ist zweistündig und wird durch ein für die RW-Studierenden obligatorisches Tutorium auf 3 SWS ergänzt. Sie wird durch eine Klausur abgeschlossen.	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Klaus Hock, Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt 2002. – Hans G. Kippenberg/Kocku von Stuckrad, Einführung in die Religionswissenschaft, München 2003. – Günter Kehrler, Einführung in die Religionssoziologie, Darmstadt 1988. – Michael Klöcker/Udo Tworuschka (Hg.), Praktische Religionswissenschaft, Köln 2008. – Axel Michaels (Hg.), Klassiker der Religionswissenschaft, Darmstadt 1997. – Jens Schlieter (Hg.), Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann, Stuttgart 2010. – Udo Tworuschka, Religionswissenschaft – Wegbereiter und Klassiker, Köln 2011. <p>(weitere Literatur in der Vorlesung)</p>

Übungen

LV-Nummer: 51-62.01.1	
LV-Name: Einführung in Geschichte, Literatur und Religion des antiken Judentums	
Dozent/in: Irina Wandrey	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45, Sed 19, 005, ab 16.10.13	
Die Übung wird in den Modulen BRW-4.1 und BRW-4.4 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Übung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 50).	
<p>Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen die Entwicklung des nachbiblischen Judentums und die Ausgestaltung einer spezifischen jüdischen Religion und Nation. Die spätantike Epoche zwischen Hellenismus und Selbstbestimmung, geprägt durch die Auseinandersetzung mit Rom, die Abgrenzung zum frühen Christentum, die Zerstörung des Tempels und die Umgestaltung des Gottesdienstes sowie die Entstehung der Synagogen, bildet den historischen Ausgangspunkt. Wichtige Aspekte, die auch für das neuzeitliche und gegenwärtige Judentum relevant sind, werden in den Blick genommen. Dazu gehören u.a. die Fragen nach dem Verhältnis von Religion und Nation, nach Konstanz und Wandel, nach Ritual und Geschichte, nach Orthodoxie und Orthopraxie. Kultwandel, Liturgie und Festkalender sollen erörtert werden; der gemeinsame Besuch eines Synagogengottesdienstes ist vorgesehen. Das rabbinische Judentum mit seiner reichen literarischen Tradition (Mischna, Talmud) und seiner normativen bis heute andauernden Bedeutung sowie mystische und messianische Strömungen, die neuzeitlichen Entwicklungen hin zum liberalen und Reform-Judentum werden vorgestellt.</p> <p>Die Bereitschaft, ein Teamreferat zu erstellen, wird erwartet. Prüfungsleistung: Essay von 7000 Zeichen (netto). Pflichtkurs</p>	
Literatur	Zur Einführung wird empfohlen: Günter Stemberger, Das klassische Judentum. Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit, München 1979. – Peter Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike. Die Juden Palästinas von Alexander dem Großen bis zur arabischen Eroberung, Stuttgart 1983. – Annette M. Böckler, Jüdischer Gottesdienst. Wesen und Struktur, Berlin 2002.

LV-Nummer: 51-62.01.2	
LV-Name: Einführung in Geschichte, Literatur und Religion des antiken Judentums	
Dozent/in: Irina Wandrey	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45, Sed 19, 006, ab 16.10.13	
Die Übung wird in den Modulen BRW-4.1 und BRW-4.4 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die diese Übung als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 50).	
<p>Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen die Entwicklung des nachbiblischen Judentums und die Ausgestaltung einer spezifischen jüdischen Religion und Nation. Die spätantike Epoche zwischen Hellenismus und Selbstbestimmung, geprägt durch die Auseinandersetzung mit Rom, die Abgrenzung zum frühen Christentum, die Zerstörung des Tempels und die Umgestaltung des Gottesdienstes sowie die Entstehung der Synagogen, bildet den historischen Ausgangspunkt. Wichtige Aspekte, die auch für das neuzeitliche und gegenwärtige Judentum relevant sind, werden in den Blick genommen. Dazu gehören u.a. die Fragen nach dem Verhältnis von Religion und Nation, nach Konstanz und Wandel, nach Ritual und Geschichte, nach Orthodoxie und Orthopraxie. Kultwandel, Liturgie und Festkalender sollen erörtert werden; der gemeinsame Besuch eines Synagogengottesdienstes ist vorgesehen. Das rabbinische Judentum mit seiner reichen literarischen Tradition (Mischna, Talmud) und seiner normativen bis heute andauernden Bedeutung sowie mystische und messianische Strömungen, die neuzeitlichen Entwicklungen hin zum liberalen und Reform-Judentum werden vorgestellt.</p> <p>Die Bereitschaft, ein Teamreferat zu erstellen, wird erwartet. Prüfungsleistung: Essay von 7000 Zeichen (netto). Pflichtkurs</p>	
Literatur	Zur Einführung wird empfohlen: Günter Stemberger, Das klassische Judentum. Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit, München 1979. – Peter Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike. Die Juden Palästinas von Alexander dem Großen bis zur arabischen Eroberung, Stuttgart 1983. – Annette M. Böckler, Jüdischer Gottesdienst. Wesen und Struktur, Berlin 2002.

Proseminar

LV-Nummer: 51-64.01.1	
LV-Name: Streitbare Theologie: konfessionelle Standpunkte und ökumenischer Dialog	
Dozent/in: Joel Driedger	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45, Sed 19, 18, ab 14.10.13	
Das Proseminar ist offen für alle Studiengänge (max. Teilnehmerzahl: 50).	
<p>Gespräche mit anderen Menschen schärfen die eigenen Standpunkte. Erst wenn die eigene Haltung sich gegenüber anderen Positionen profilieren muss, gewinnt sie eine klare Kontur und einen dezidierten Inhalt. Insofern zeigen sich theologische Unterschiede zwischen den christlichen Konfessionen am deutlichsten in ökumenischen Gesprächen. Hier treten die jeweiligen Überzeugungen eindeutig hervor und Streitpunkte werden offen benannt. In der Ökumene werden konfessionelle Kernüberzeugungen diskutiert und strittige Themen daraufhin untersucht, ob sie kirchentrennend bleiben müssen. In interkonfessionellen Gesprächen geht es um das, was den Konfessionen jeweils am wichtigsten ist. Die ökumenischen Dialoge bieten deshalb ein optimales Lernfeld, um die christlichen Konfessionen kennen zu lernen und die Kernthemen des christlichen Glaubens zu verstehen.</p> <p>Im Proseminar werden wir nach einer allgemeinen Einführung in Theorie und Praxis ökumenischer Dialoge gemeinsam wichtige (teilweise komplexe) Dialog-Texte lesen. Dabei werden entscheidende Fragen zu zentralen Themen der Theologie gestellt (Rechtfertigungslehre, Taufe, Kirche, Sünde, Frieden u.a.).</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Fernando Enns, Ökumene und Frieden: Bewährungsfelder ökumenischer Theologie (Theologische Anstöße; 4), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie 2012. – Uwe Swarat/Johannes Oeldemann/Dagmar Heller (Hg.), Von Gott angenommen – in Christus verwandelt: Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog (Beiheft zur Ökumenischen Rundschau; 78), Frankfurt/Main: Lembeck, 2006. – Dokumente wachsender Übereinstimmung: Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene, Bd. 1-4, Paderborn: Bonifatius u.a. 1991/1992/2003/2012.

Hauptseminare

LV-Nummer: 51-65.01.1	
LV-Name: Die Rezeption biblischer Traditionen im Koran	
Dozent/in: Werner Kahl	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45, Sed 19, 006, ab 16.10.13	
Das Hauptseminar wird im Modul EvRLAPS4 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Hauptseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 50).	
<p>Die Suren des Koran sind – auch – Ausdruck eines Aushandlungsprozesses zwischen Muhammad, Juden, Christen und Polytheisten um die Bedeutung des Glaubens an den einen Gott. Eine erhebliche Anzahl von Suren reflektiert diesen Prozess. Das wird ersichtlich insbesondere an hier begegnenden Interpretationen biblischer Traditionen. Im Seminar werden wir diese Interpretationen im Vergleich biblischer Vorlagen und deren Rezeptionen insbesondere im Zusammenhang christologischer Streitigkeiten zwischen byzantinischen und syrischen Versionen des Christlichen analytisch in den Blick nehmen und sie kontextuell zu würdigen versuchen.</p> <p>Studierende mit arabischen Sprachkenntnissen sind besonders willkommen im Seminar, auch wenn das Arabische nicht Voraussetzung der Teilnahme ist. Es wird erwartet, dass jeder Student, jede Studentin den Koran im Verlauf des Semesters einmal vollständig liest. Dazu empfehle ich die unten angegebene Koranübersetzung.</p>	
Literatur	<p>Grundlagenliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Botschaft des Koran, übersetzt und kommentiert von Muhammad Asad, Ostfildern 2009. – Angelika Neuwirth, Der Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang, Berlin 2010. <p>Weitere Literatur wird im Verlauf des Seminars angegeben werden.</p>

LV-Nummer: 51-65.02.1	
LV-Name: Weltchristenheit – Christentum weltweit	
Dozent/in: Michael Biehl	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45, Sed 19, 005, ab 16.10.13	
Das Hauptseminar wird im Modul EvRLAPS4 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Hauptseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 50).	
<p>Die klassische Geschichtsschreibung der christlichen Mission und der ökumenischen Bewegung beschreibt eine relativ einlinige Ausbreitung des Christentums von Palästina über Griechenland und Rom nach dem Norden Europas und viel später von dort aus in den Rest der Welt. Die Vorstellung einer Weltreligion, die sich durch Mission aus Europa (oder den USA) nach Afrika oder Asien ausgebreitet hat, ist eine gedankliche Folgerung aus dieser Geschichtsdarstellung.</p> <p>Diese Geschichtskonzeption hat schon immer übersehen, dass einige der ältesten Kirchen in den Ländern existierten, die historisch erst viel später als Regionen für Mission aus dem Norden identifiziert wurden, z.B. Äthiopien und Ägypten oder Indien und China. Inzwischen setzt sich außerdem langsam die Einsicht durch, dass durch das Wachstum der Weltchristenheit die neuen Zentren in Asien, Afrika und Lateinamerika liegen. In diesem Seminar werden wir uns mit diesen Zentren und den Entwicklungen des christlichen Glaubens in einer globalen Dimension beschäftigen. Gegenstand der religionswissenschaftlichen und theologischen Reflexion ist die Weltchristenheit, die sich an den Schnittstellen von vielen kontextuellen und lokalen 'Dialekten' des christlichen Glaubens mit globalen Tendenzen bildet. Was bedeutet das für den Blick auf das 'Christentum' als Weltreligion und für die Vorstellungen von einer Weltchristenheit?</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Todd M. Johnson/Kenneth R. Ross (Hg.), Atlas of Global Christianity 1910-2010, Edinburgh: University Press, 2009. – Arnd Bünker/Eva Mundajohl/L. Weckel/Th. Suermann (Hg.), Gerechtigkeit und Pfingsten. Viele Christentümer und die Aufgabe der Missionswissenschaft, Ostfildern 2010.

LV-Nummer: 51-65.03.1	
LV-Name: Interkulturelle Theologie	
Dozent/in: Klaus Schäfer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45, Sed 19, 18, ab 16.10.13	
Das Hauptseminar wird in den Modulen EvRLAPS7 und EvRGYM5 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Hauptseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 50).	
<p>Unter dem Begriff "Interkulturelle Theologie" werden seit einiger Zeit Fragestellungen, Diskurse und Perspektiven thematisiert, die heute im Horizont eines globalen, aber auch kulturell sehr stark ausdifferenzierten Christentums virulent sind. Dabei geht es einerseits um die Wahrnehmung kontextueller Varianten des Christentums, wie sie etwa in theologischen Entwürfen aus Afrika, Asien und Lateinamerika artikuliert werden, andererseits aber auch um die Beschäftigung mit theologisch verantworteten Perspektiven interkulturellen, interreligiösen und interkonfessionellen Verstehens. Neben der konzeptionell-theoretischen Reflexion solcher theologischer Modelle sollen in diesem Seminar Themen aus wichtigen Erfahrungs-, Handlungs- und Spannungsfeldern interkultureller Begegnung und Kommunikation zur Sprache kommen und kritisch reflektiert werden. Zu nennen sind hier etwa das Verhältnis von Kontextualität und Universalität, die Identität der christlichen Botschaft, das Verständnis von Mission und Ökumene, die kulturell geprägte Artikulation theologischer Topoi (Gottesrede und Christologie, Pneumatologie und Kirchenverständnis), nicht zuletzt aber auch die heute zwischen den Kirchen und Kulturen besonders kontrovers diskutierte Fragen zur Sozial- und Individualethik (Gerechtigkeit, Menschenrechte, Entwicklungszusammenarbeit, Verständnis und Würdigung unterschiedlicher sexueller Orientierungen etc.).</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Klaus Hock, Einführung in die interkulturelle Theologie, 2011. – Volker Küster, Einführung in die Interkulturelle Theologie, 2011 – Henning Wrogemann, Lehrbuch Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft, Bd. 1 und Bd. 2, 2012 bzw. 2013. – Andreas Nehring/Simon Tiesch (Hg.), Postkoloniale Theologien. Bibelhermeneutische und kulturwissenschaftliche Beiträge, 2013.

LV-Nummer: 51-65.04.1	
LV-Name: Migration in theologischer Perspektive	
Dozent/in: Uta André	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45, Sed 19, 006, ab 17.10.13	
Das Hauptseminar wird in den Modulen EvRLAPS7 und EvRGYM5 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Hauptseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 50).	
<p>Migration spielt in der globalisierten Welt eine immer größere Rolle. Unter sehr unterschiedlichen Bedingungen verlassen Menschen den Ort, an dem sie geboren sind bzw. den sie als ihre kulturelle Heimat bezeichnen würden. Migration hat schon in der biblischen Tradition viele Gesichter. Paradigmatisch sind beispielsweise das Aufbrechen auf Gottes Geheiß hin bei Abraham und die Flucht der Eltern Jesu nach Ägypten, um dem drohenden Kindesmord zu entgehen. Der Fremde wird schon im Alten Testament unterschiedlich gesehen und behandelt: Es gibt die Tradition der Gastfreundschaft und der sozialen Gesetzgebung für Beisassen im Land, daneben finden sich Zeugnisse der Diskriminierung oder gar Ausrottung alles Fremden.</p> <p>In diesem Seminar werden das Phänomen der Migration in Deutschland, theologische Stimmen zum Thema Migration und damit auch die ethische Dimension im Sinne einer Option für die Armen behandelt.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist die Bereitschaft, englische Texte in der Vorbereitung für die einzelnen Sitzungen zur Kenntnis zu nehmen. <u>Außerdem wird die Teilnahme an einem Seminartag am 7.12. (Samstag, 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr) als Ersatz für Seminarsitzungen, die während des Semesterplans nicht stattfinden können, erwartet.</u> Drittens besuchen alle Seminarteilnehmenden zu einem noch zu verabredenden Zeitpunkt einen Gottesdienst einer Gemeinde anderer Sprache und Herkunft in Hamburg.</p>	
Literatur	Daniel G. Groody/Gioacchino Campese (Hg.), A promised Land – A perilous journey. Theological Perspectives on Migration, Notre Dame/Indiana 2008.

LV-Nummer: 51-65-05.1	
LV-Name: Gerechter Friede – und die X. Vollversammlung des Weltrates der Kirchen (Busan/Südkorea 2013)	
Dozent/in: Fernando Enns	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45, Sed 19, 006, ab 18.10.13	
Das Hauptseminar wird in den Modulen EvRLAPSME2 und EvRGYMME2 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Hauptseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 50).	
<p>Die Geschichte des ökumenischen Weltrates der Kirchen (ÖRK) ist eine Geschichte der Friedensbildung. Entscheidende Impulse zur neueren ökumenischen Bewegung kamen aus der Friedensbewegung zu Beginn des 20. Jhs. und führten schließlich zur Gründung des ÖRK nach der Erfahrung zweier Weltkriege (1948). Die polarisierten Positionen der Kirchen zu Fragen von Krieg und Frieden – zwischen den ehemaligen Staatskirchen, die der "Lehre vom gerechten Krieg" folgten, und den Historischen Friedenskirchen, die einen absoluten Gewaltverzicht vertraten – blieben allerdings virulent. Heute zeichnet sich ein Paradigmenwechsel ab, da ein weites Verständnis des "Gerechten Friedens" zwischen allen Kirchen (orthodoxe, katholische, protestantische – in verschiedenen Ländern) zu einem ökumenischen Konsens reift. Neben den klassischen ethischen Fragen werden die Dimensionen von Ökologie und Ökonomie – in den Herausforderungen des interreligiösen und interkulturellen Zusammenlebens – mit aufgenommen. Zentral ist die neue Verhältnisbestimmung von Gerechtigkeit und Frieden.</p> <p>Die Vollversammlungen des ÖRK gelten als entscheidende Wegmarkierungen der internationalen Diskussion. In diesem Seminar soll der Fokus daher auf der X. Vollversammlung liegen, die im Okt./Nov. 2013 stattfindet (Fernando Enns nimmt als Delegierter daran teil). Die Erträge der Vollversammlung finden direkten Eingang in die Lehrveranstaltung. Wichtige Dokumente werden analysiert und Grundsatzdebatten – vor dem Hintergrund ihrer Entwicklung – erläutert.</p>	
Literatur	Konrad Raiser/Ulrich Schmitthener (Hg.), Gerechter Friede. Ein ökumenischer Aufruf zum Gerechten Frieden. Begleitdokument des Ökumenischen Rates der Kirchen. Mit Anhang, Münster 2012.

LV-Nummer: 51-65.06.01	
LV-Name: Maßgebliche Menschen in den Religionen	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45, Sed 19, 006, ab 15.10.13	
Das Hauptseminar muss im Modul BRW-7 (HF+NF) belegt werden. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Hauptseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. 50 Teilnehmer).	
Der Seminartitel lehnt sich an das Buch "Die maßgebenden Menschen" von Karl Jaspers an. Das Seminar wird sich mit Menschen befassen, die als Stifter oder in anderer Funktion wegweisende Rollen in ihrer jeweiligen religiösen Tradition gespielt haben. Es werden anhand von Einzelbiographien und Querschnitten sowohl die "Maßgaben" der besprochenen Gestalten als auch die Sicht, die die jeweilige Religion auf sie wirft, behandelt. Damit wird auch in den Blick genommen, welche Rolle die Person und welche ihre Botschaft bzw. ihr Denken spielen und wie weit es mythische Aufladungen der Biographien gibt. Vorkommen können u.a. Zarathustra (2. Jt. v. Chr.), der Buddha (5./4. Jh. v. Chr.), Augustinus (4. Jh.), Ali ibn Abu Talib (7. Jh.), Nichiren (13. Jh.), Joseph Smith (Mormonen, 19. Jh.), Mohandas Gandhi (20. Jh.).	
Von den Teilnehmenden wird aktive Mitarbeit z.B. in Gestalt von Impulsreferaten erwartet.	
Das Seminar richtet sich vorrangig an Religionswissenschaftsstudierende im Modul BRW-7, auch andere Studierende sind willkommen, sofern nach Zulassung der Modulstudierenden noch Plätze vorhanden sind. Nicht zugelassen sind Kontaktstudierende.	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Karl Jaspers, Die maßgebenden Menschen – Sokrates, Buddha, Konfuzius, Jesus, München 11. Aufl. 1990. – Peter Antes (Hg.), Große Religionsstifter, München 2002. – Walter Vogel, Die Religionsstifter, Wiesbaden 2008.

LV-Nummer: 51-65.07.01	
LV-Name: Klimagerecht leben: weltweit und vor Ort – Transformative Spiritualität zur Bewahrung der Schöpfung	
Dozent/in: Gert Rüppell	
Zeit/Ort: 2 UE / Blockseminar "Sommeruniversität" So 29.09.13–Do 03.10.13 29.09.: 15:00–18:00; 30.09./01.10./02.10.: 09:00–18:00; 03.10.: 09:00–13:00	
Das Blockseminar findet in der Ev. Akademie Hofgeismar statt. Gebühr 50,00 Euro (Übernachtung, Verpflegung, Seminarmaterial) Eine Anmeldung zu diesem Blockseminar ist verbindlich.	
Module: EvRLAPSME2, Ev. Theologie Diplom/Magister, Kirchl. Examen	
Es werden Kenntnisse von grundlegendem kirchenhistorischem und sozialetischem Faktenwissen der interkirchlichen Kooperation (Ökumene) mit speziellem Bezug auf die ökologische Klimaproblematik vermittelt. Das Seminar versucht, die klassischen Themenkomplexe der ökumenischen Bewegung (Einheit, Mission, Dienst, Bildung) im Bezug auf die Frage der Klimagerechtigkeit zu reflektieren. Die Studierenden sollen so dazu befähigt werden, kirchenpolitische und gesamtgesellschaftliche Ereignisse und Abläufe in ihren Zusammenhängen zu verstehen sowie eigenständig analytisch zu bearbeiten. Ferner geht es um die Fähigkeit, am Beispiel eigener internationaler, interkonfessioneller, interreligiöser Erfahrungen die Frage der Ökumenizität vor Ort (Gemeinde) zu reflektieren und untereinander zu diskutieren. Form und Struktur zwischenkirchlicher (interkonfessioneller) Kooperation und darüber hinaus interreligiöser Handlungsformen sollen zugleich entwickelt werden. Da das Seminar dazu beitragen möchte, dass die Studierenden ihr theologisches Wissen im Prozess der Analyse von Bibel und Zeitung anwenden, wird Wert gelegt auf die Anwendung des vermittelten Überblickswissens bei der Wahrnehmung von und im Umgang mit alltäglicher (medialer) Information. Die so gewonnenen Erkenntnisse sollen dann Eingang in das Vermittlungsgeschehen im Seminar finden. Damit will die Veranstaltung dazu beitragen, dass ein ökumenisches Bewusstsein vermittelt wird, dass über eine rein interkonfessionelle Definition hinausgeht und Christsein in den globalen, d.h. menschheitlichen, sowie multireligiösen Zusammenhang stellt.	
Es werden Dozenten anderer Universitäten (Mainz, Göttingen, Hannover) sowie eine Anzahl von Experten zu den jeweiligen Unterthemen (Bildung, Ekklesiologie, Mission, Diakonie) unter der Perspektive von Klimagerechtigkeit mitarbeiten. Kooperationspartner ist das "Plädoyer für eine ökumenische Zukunft", das sich	

seit vielen Jahren in Deutschland um die Förderung des ökumenischen Gedankens verdient gemacht hat.	
Es wird eine regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar erwartet (3 LP). Diese aktive Teilnahme wird zum einen durch die Erarbeitung von im Seminar verteilten Materialien erbracht, zum anderen durch Beiträge, die aus dem Selbststudium, eigenen Erfahrungen und Diskussionen sowie Erarbeitung des Readers in die Sitzungen eingebracht werden. Es besteht die Möglichkeit (z.B. für Hamburger LA-Studierende im Modul ME2), durch eine mit dem Dozenten zu besprechende Hausarbeit einen Modulabschluss zu machen.	
Nähere Informationen zum Blockseminar bei Prof. Ulrich Dehn (ulrich.dehn@uni-hamburg.de) oder Dr. Gert Rüppell (gert.rueppell@web.de)	
Literatur	Für das Seminar wird ein eigener Reader erstellt.

Sozietät

LV-Nummer: 51-67.01.1	
LV-Name: Ökumenische Sozietät	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45, Sed 19, 115, ab 23.10.13	
Die Ökumenische Sozietät richtet sich an alle, die wissenschaftliches Interesse am Fach Missions- und Ökumenewissenschaft/Interkulturelle Theologie bzw. Religionswissenschaft haben, von Studierenden im fortgeschrittenen Stadium bis hin zu Habilitanden (und auch Habilitierten). Es sollen Forschungsprojekte vorgestellt und je nach Interessenlage der Teilnehmenden an thematischen Schwerpunkten und konzeptionellen Weichenstellungen gearbeitet werden. Das Programm wird zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt. Die Sozietät besteht in den ca. 14-tägigen Sitzungen sowie in dem Block der trilateralen Societas Oecumenica am 15./16.11.2013 an der Missionsakademie (gemeinsam mit Rostocker und Hermannsbürger KollegInnen).	
Erstmalig Teilnahmeinteressierte nehmen bitte im Voraus Kontakt mit U. Dehn auf.	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Volker Küster, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Stuttgart 2011. – Klaus Hock, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011. – Henning Wrogemann, Interkulturelle Theologie und Hermeneutik, Gütersloh 2012. – Ders., Missionstheologien der Gegenwart, Gütersloh 2013. – Missionswissenschaft als Interkulturelle Theologie und ihr Verhältnis zur Religionswissenschaft (http://www.theologie.uni-hamburg.de/imoer/download/missionswissensch_positionspapier.pdf).

Sprachlehrveranstaltung für Religionswissenschaftler/innen

LV-Nummer: 51-60.01.1	
LV-Name: Arabisch für Religionswissenschaftler I	
Dozent/in: Mahmoud Khalifa	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45, Sed 19, 115, ab 16.10.13	
Die Sprachlehrveranstaltung wird im Modul BRW-3.2 angeboten und kann nur von Studierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Hauptfach belegt werden.	
Dieser Sprachkurs ist auf zwei Semester angelegt und richtet sich ausschließlich an die Studierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft. Gegenstand des Kurses ist die moderne arabische Schriftsprache: Einführung in die arabische Schrift, wissenschaftliche Transkription, Grundlagen der Grammatik. Ziel ist die Lektüre einfacher, kurzer Texte und der sichere Umgang mit einem wissenschaftlichen Wörterbuch. Dieser Kurs erfordert intensive Vor- und Nacharbeit zu Hause.	
Literatur	zur Anschaffung empfohlen: Ernst Harder/Annemarie Schimmel, Arabische Sprachlehre, Tübingen 17. Aufl. 1997. – Hans Wehr, Arabisches Wörterbuch, Arabisch – Deutsch, 4. Aufl. Lizenzausgabe genügt.

Lektüreseminare für Religionswissenschaftler/innen

LV-Nummer: 51-68.01.1	
LV-Name: Lektüremodul: Themen semitischer Religionen	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Einzeltermin: Mo 21.10.13, 12.15-13.45, Sed 19, 115	
Das Lektüreseminar muss im Modul BRW-4.3 im Schwerpunkt "Semitische Religionen" belegt werden und kann nur von Studierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Hauptfach belegt werden.	
Studierende lernen, in Eigenbeschäftigung mit Literatur aus dem Themenbereich der Module BRW-4.1 und BRW-4.2 das in diesen Modulen erworbene Wissen zu vertiefen. Studierende eignen sich in begleiteter Eigenlektüre Grundwissen zu den semitischen Religionen, ihrer jeweiligen Geschichte und ihren wichtigsten Eigenheiten in ritueller, dogmatisch-philosophischer und lebensweltlicher Hinsicht an.	
Literatur	Eine Literaturliste wird über STiNE bekannt gegeben.

LV-Nummer: 51-68.02.1	
LV-Name: Lektüremodul: Themen süd- und ostasiatischer Religionen	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Einzeltermin: Do 24.10.13, 10.15-11.45, Sed 19, 115	
Das Lektüreseminar muss im Modul BRW-5.3 im Schwerpunkt "Süd- und ostasiatische Religionen" belegt werden und kann nur von Studierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Hauptfach belegt werden.	
Studierende lernen, in Eigenbeschäftigung mit Literatur aus dem Themenbereich der Module BRW-5.1 und BRW-5.2 das in den anderen Modulen erworbene Wissen zu vertiefen. Sie beweisen erste Vertrautheit und Benutzungsfähigkeit wissenschaftlicher Methodik aus Indologie und Buddhismuswissenschaft und die Fähigkeit, selbständig mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen.	
Studierende eignen sich in begleiteter Eigenlektüre Grundwissen zu den asiatischen Religionen, ihrer jeweiligen Geschichte und ihren wichtigsten Eigenheiten in ritueller, dogmatisch-philosophischer und lebensweltlicher Hinsicht an.	
Literatur	Eine Literaturliste wird über STiNE bekannt gegeben.